

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Neue Welt):  
Friedr. Wahle, Magdeburg.  
Verlag von B. Garbaum, Magdeburg-Neustadt.  
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 1567, Amt I.  
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

# Volksstimme

Pränumerando zahlbares Abonnementpreis:  
Bierkaffee inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
Per Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Grentl. 1,70 Mk. 2 Exempl. 2,90 Mk.  
In der Expedition u. den Subskribenten 2 Mk., monatl. 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 Mk. inkl. Bestellgelb.  
Einzeln Nummern 5 Pf., mit Neue Welt 10 Pf.  
Zeitungsliste Nr. 7242.  
Insertionsgebühr 15 Pf.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 112.

Magdeburg, Freitag, den 14. Mai 1897.

8. Jahrgang.

## Das preussische Sozialistengesetz ist erschienen!

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend Ergänzung und Abänderung von Bestimmungen über Versammlungen und Vereine hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1. Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen, oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850) aufgelöst werden.

Artikel 2. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder beraten werden, dürfen Minderjährige nicht teilnehmen.

Artikel 3. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel IV. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht betreten. Auf diejenigen Veranstaltungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen teilnehmen. Die Verbindung von Vereinen untereinander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubnis des

Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Artikel V. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Artikel II) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel IV) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen. Im Falle der Auflösung einer Versammlung (Sitzung) auf Grund der vorstehenden Bestimmung oder des Artikels I finden die §§ 6 und 15 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter eines auf Grund des Artikels III geschlossenen Vereins thätig ist, oder Versammlungen eines solchen Vereins veranstaltet, dazu einladet oder Räumlichkeiten hergibt, oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich beteiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 verwirkt. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit eines geschlossenen Vereins Vorstoß leistet. Wer sich bei einem geschlossenen Verein als Mitglied ferner beteiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Absatz 2 a. a. O. Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel IV Absatz 1 und 3 findet der § 8 Absatz 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche sich der Vorschrift des Artikels IV Absatz 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 a. a. O.

Diese Bestimmungen bedeuten eine Entrechtung des deutschen Volkes, die an die Ketten des Sozialistengesetzes gemahnt und weit über die Bestimmungen der Umsturznovelle hinausgehen. Gegen diese Entrechtung zu protestieren, ist unsere Pflicht. Der Entwurf zeigt in Flammenschrift, wohin wir steuern, wenn es nach dem Willen der Reaktion geht. Jedermann auf Posten und den Angriff abgeschlagen. Es findet daher eine

## Öffentliche Kundgebung gegen das geplante Vereinsgesetz

am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr im Luisenpark statt.

Tages-Ordnung:

Die Stellung der Sozialdemokraten zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung und Abänderung von Bestimmungen über Versammlungen und Vereine.

Referent: Reichstags-Abgeordneter Albert Schmidt.

Dieser Kundgebung hat sich jeder anzuschließen, der nicht will, daß die wenigen dem Volke gewährleisteten Rechte geschmälert werden. In allen Haushaltungen, Werkstätten, Fabriken, überall wo Frauen und Männer versammelt sind, wolle man auf diese Kundgebung hinweisen — sie muß imposant verlaufen. —

### Diesem Ministerium keinen Groschen!

Dieser Lösung einer „Opposition um jeden Preis“ will Herr v. Gerlach in der Zeit nicht zustimmen — aber es muß offen ausgesprochen werden: wenn unsere Regierung so weiter wirtschaftet, wie das jetzt geschieht, so wird mancher stamm nationale Mann stark in Versuchung geführt, einmal die Pfad der grundsätzlichen Opposition einzuschlagen!

Was gab Herrn v. Gerlach Veranlassung zu dieser unwilligen Äußerung?

Zunächst die Erklärung der Regierung, die „Reform“ des Vereinsgesetzes betreffend, dann aber das offene Entzeten des preussischen Ministers v. d. Rede für gewisse Matrien des Landrats in Stolp, von Puttkamer.

Abgeordneter Ricker hatte in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. Mai eine Reihe großer Ungerechtigkeiten zur Sprache gebracht, die in Pommern von den Behörden bei der Handhabung des Vereinsgesetzes begangen worden sind. Ricker zeigte dem Abgeordnetenhaus, wofür es führen würde, wenn die Bestrebungen der konservativen Parteien in Bezug auf das Vereinsgesetz durchbringen und wir eine reaktionäre Revision des Vereinsgesetzes erhielten. Ricker stellte fest, daß schon gegenwärtig das Vereinsrecht mit Füßen getreten werde.“ Die Beispiele, die Ricker vorführte, betrafen das Vorgehen der konservativen im Wahlkreis Stolp. Ricker sagte: „Der Landrat in Stolp, v. Puttkamer, hat eine ganz neue Theorie aufgestellt über die Teilnahme an Versammlungen. Er verweigert öffentliche Versammlungen mit Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten besprochen werden. ... Sendarmen sind den Rednern in den Versammlungen ein Hindernis ins Wort gefallen und haben keine Kritik von Verfügungen der Amtsvorsteher geduldet. In Klein-Gausen wurde eine Versammlung verboten, weil das Scharlachfieber unter den Kindern des Ortes herrschte, aber die Sendarmen waren

nicht geschlossen. Eine Versammlung wurde aufgelöst, weil einer der Teilnehmer vorher eine Aufstörung veranlaßt hatte. Eine Versammlung wurde aufgelöst aus „allgemeinen Sicherheitsgründen“, weil im Hintergrunde des Saales schon die Schnapflasche zu zirkulieren anfing und Erzeße zu befürchten seien. Ich wünschte, daß diese Dinge einmal vor den Richter gebracht würden. Jetzt kommt die Hauptsache. Bei einer Versammlung des Vereins Nordost, in welcher ich sprechen sollte, wozu nur die Anhänger dieses Vereins eingeladen waren, hat der Landrat ausdrücklich erklärt, daß dem Publikum der Zutritt

verweigert werde. Der Landrat sagt in einem Schreiben: „Dem Ricker kann das Feld nicht allein überlassen werden, ich ersuche Sie daher, in der Versammlung zu erscheinen.“ Ich möchte wissen, ob der Landrat diese Einladungen auf Befehl des Staates verstanden hat. Was soll daraus werden, wenn die Landräte die Parteien in die Versammlungen anderer Parteien hineinkommandieren. Der Landrat v. Puttkamer hat ferner verfügt, wenn zwei Versammlungen mit einander angemeldet seien und die erste aufgelöst werde, die zweite lediglich als eine Fortsetzung der ersten zu betrachten und zu verbieten sei. In Berlin hat im vorigen Jahre die Polizei dies gestattet. Der Landrat v. Puttkamer hat ferner verfügt, daß das Verteilen von Druckschriften im Verein Nordost zu verhindern und die polizeiliche Genehmigung dazu in jedem Falle zu versagen sei. Das ist ein vollständig ungeheures Vorgehen. Der Landrat hat keine Ahnung von den Gesetzen.“

Wer angenommen, der den Landräten vorgelegte Minister v. d. Rede würde die Maßnahmen des Herrn v. Puttkamer auf das schärfste rügen, wird sich nach der Antwort des Ministers arg getäuscht sehen. Herr v. d. Rede sagte: „Ich bedauere, daß Herr Ricker in seinem jugendlichen Ungehör einige Stürme im Glase Wasser in Stolp zu einem Cyclon gemacht hat, als wenn dort die Verfassung in Frage gestellt wäre. Herr Ricker ist doch in einer Reihe von Fällen selbst Partei. Ich werde der Sache mit der größten Objektivität befechten.“

Ich weiche von ihm darin ab, daß ich meine: Der Landrat ist nicht nur da, Steuern einzuschlagen usw., sondern es ist auch sein Recht und seine Pflicht, alle Bewegungen im Kreise auf sozialem und politischem Gebiet zu verfolgen und nach zu überlegen, was er bei solchen Bewegungen, wenn sie ihm gefährlich erdemen, zu thun hat.

Ich muß ihm überlassen, was er als Beamter im Interesse der gerechten Sache zu thun für gut findet. Das schließt aber nicht aus, daß ich in diesem Spezialfall auf einem anderen Standpunkte stehe. Es liegt mir fern, die Aktionen und die Ausführungen in dem betreffenden Schreiben und der Rede hier zu vertreten. Ich glaube, daß dem Beamten in dieser Beziehung das Erforderliche eröffnet worden ist. Sollte es noch nicht geschehen sein, so wird es erfolgen. Es ist schmeichelhaft für mich, wenn man direkt aus Versammlungen sich telegraphisch an mich wendet, praktisch ist es nicht, und ich habe die Sache an die zuständige Stelle weiter gegeben. Ich habe es hierbei nicht belassen, sondern sofort mit von den betreffenden Behörden Berichte eingefordert. Diese Berichte sind größtenteils eingegangen. Ich habe daraus den Eindruck empfangen, daß die Auslegung über den Sinn des Vereinsgesetzes in dem betreffenden Landesteil eine nicht ganz geklärt ist, z. B. über die Verweigerung der Anmeldungscheine und die Verteilung von Druckschriften seitens einzelner Behörden, die mit der Judikatur nicht im Einklang steht. Ich werde in dieser Beziehung Remedur eintreten lassen.“

Minister des Innern v. d. Rede hat also aus den ihm zugegangenen Berichten den Eindruck empfangen, daß in vorgenanntem Landesteil die Auslegung über den Sinn des Vereinsgesetzes eine nicht ganz geklärt ist; der Herr Minister giebt zu, daß die Thätigkeit der Verwaltungsbekannt im Wahlkreis Stolp, soweit sie sich bezieht auf die Handhabung und Auslegung des Vereinsgesetzes, mit der Judikatur nicht im Einklang steht. Die Amtsbefugnisse sind also sicherlich

mit Brauch. Anstatt diesen Amtsmißbrauch zu verurteilen, sucht Minister v. Rade die Maßnahmen des Landrats zu verteidigen.

Diese sonderbare Haltung fand zwar Billigung auf den Banken der Konservativen, die ja der Polizei noch weitere Machtbefugnisse einräumen wollten, nicht aber bei den übrigen Parteien. Abg. Friedberg (nat.-lib.) sagte: „Das Eingreifen des Landrats v. Puttkamer war seiner Autorität nicht förderlich. Im politischen Parteilampf glaubt jeder einzelne für die „gute Sache“ einzutreten und es ist bedenklich, daß ein Staatsbeamter in dieser Weise Partei ergreift. Es kann nur das Ansehen der Verwaltungsbeamten schädigen, wenn sie in die Arena des politischen Kampfes herabsteigen. Daß sie der Beratung folgen, ist selbstverständlich. Die versprochene Remedur ist erfreulich, aber bedauerlich, daß so etwas überhaupt vorkommt und daß die Beamten die Gesetze nicht kennen. Der Minister möge überlegen, ob solche Leute in der Lage sind, ein politisches Amt zu bekleiden.“

Wir Sozialdemokraten haben ein Schweineglück!

Das ungeschickliche Vorgehen des Landrats von Puttkamer

erregt selbst der freikonservativen Post Mißbehagen, weil sie von ihrem Standpunkt aus mit Recht fürchtet, daß dadurch das Zustandekommen der reaktionären Vereinsgesetze gefährdet wird. Jedermann sagt sich: wenn derartige Dinge mit dem jetzigen Vereinsgesetz schon möglich sind, wozu braucht es dann noch weiter rückwärts revidiert zu werden? Das freikonservative Blatt sagt: „Es ist befremdlich, daß nicht schon der Regierungspräsident in Köslin, in dessen Bezirk diese Vorgänge sich sämtlich abspielten, von Aufsichtswegen eingeschritten ist. Mehr denn je muß in unserer Zeit darauf gehalten werden, daß streng nach Gesetz und Recht regiert wird. Das verlangt an sich die Autorität des Staates und seiner Organe unbedingte, und jede Verletzung von Recht und Gesetz durch Organe des Staates steht in direktem Gegensatz zu wirklich staatsertreuem Verhalten.“

die Durchführung des Gesetzes durch die vollziehenden Staatsorgane in streng recht- und gesetzmäßiger Weise erfolgen und insbesondere jedem Versuche eines Mißbrauchs zu politischen Parteizwecken wirksam gesteuert werden wird. Diese Verstöße gegen das geltende Vereins- und Versammlungsrecht werden den Gegnern einer Aenderung des bestehenden Rechtes Waffen in die Hand geben und den Plänen der Regierung in der öffentlichen Meinung nicht eben den Boden ebenen.“

Die Freunde des Volkes wären in der That thöricht, wenn sie die pommerischen Vorkommnisse nicht zur Aufklärung der Bauern und anderen Staatsbürger nach Kräften ausnützten.

Politische und volkswirtschaftliche Arbeiterfrage.

Die Novelle zum Vereinsgesetz soll bereits am nächsten Montag im Abgeordnetenhaus zur ersten Beratung kommen und muß dabei die Frage, ob eine Kommissionsberatung stattfinden soll, zur Entscheidung gelangen. Im Reichstag wurden in der Sitzung der Budgetkommission bereits die Unterschriften gesammelt, um sofort im Reichstag das Vorgehen Preußens zur Sprache zu bringen durch Wiederholung des Initiativantrags aus dem vorigen Jahre auf Gesetz eines Vereinsgesetzes zur Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine. Die Centrumpartei hat gestern Abend über die Unterfertigung des Antrags Beschluß gefaßt, und kann derselbe, da er von freisinniger und sozialdemokratischer Seite bereits unterzeichnet ist, eventuell schon in den ersten Tagen der nächsten Woche im Reichstag zur Verhandlung gelangen.

Der Antrag hat folgenden Wortlaut: Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses kommt für die Entscheidung über die Novelle zum Vereinsgesetz sehr wesentlich in Betracht. Die beiden konservativen Fraktionen zählen zusammen einschließlich der konservativen Wahlen 209 Mitglieder. Denselben fehlen also nur 8 Stimmen an der absoluten Mehrheit (217 von 433). Eine schwächere Bezeugung der linken Seite oder der Abfall einer kleinen nationalliberalen Gruppe reicht daher aus, den Konservativen zur Mehrheit zu verhelfen.

Das Militärbezirksgericht in München verurteilte den 30 Jahre alten Gendarm Schäfer in Bünkelesbühl auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wegen des militärischen Verbrechens des thätlichen Bergreifens an einem Vorgesetzten und des Looschlagsversuchs zu 12 Jahren in einem Zuchthaus zu verbüßender Gefängnisstrafe und 4jährigem Ehrverlust.

Wirktungen einer vorläufigen Polizeiverordnung. In Bayern existiert eine Polizeiverordnung, wonach Jünglinge und Mädchen, die noch sonntagschulpflichtig sind, zu Haftstrafen verurteilt werden können, wenn sie auf den öffentlichen Tanzboden gehen. In Bayern müssen nämlich aus der Volksschule entlassene Kinder noch drei Jahre die Sonntagschule besuchen. Es ist schon einmal vorgekommen, daß beinahe die ganze sonntagschulpflichtige Jugend eines Dorfes, Mädchen und Jungen, Haftstrafen aus diesem Grunde verbüßen mußte. Man geht die Nachricht durch die Blätter, daß in Sp her ein 16jähriges Mädchen, das wegen Uebertretung des jamaikanischen Polizeiverordnungs § 5 Tage Haft erhalten hatte, sich deshalb in den Rhein stürzte und den Tod suchte. Glücklicherweise wurde es gerettet. Dieser Fall beleuchtet die wunderbare Polizeiverordnung in einer Weise, daß man meinen sollte, es sei nun das letzte Hindernis ihrer Aufhebung hinweggeräumt. Doch in Bayern ist man in

dieser Beziehung krankhaft konservativ! Die Pfaffen bilden sich ein, durch solche Polizeiverordnungen die „Sittlichkeit“ zu heben. Die Armen sollen Asketik üben damit die Reichen um so angenehmer leben und niedrige Löhne zahlen können.

Die Preussische Handelskammer erklärte sich im Widerspruch mit dem von dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Färberei und Druckerer in Rheinland und Westfalen gefaßten Beschluß, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden gegen die amerikanischen Zollerhöhungen und gegebenenfalls Vergeltungsmassregeln zu verlangen, gegen das an die Regierung gerichtete Verlangen nach Vergeltungsmassregeln. Dabur würden den nach Amerika exportierenden Industrien noch weitere Schwierigkeiten erwachsen; ein Zollrückgang namentlich für die einheimische Textilindustrie gerade verhängnisvoll werden.

Der 26. Provinzial-Verbandstag der Brandenburgischen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Zunft beschloß, daß ähnlich dem § 41 a der Gewerbeordnung der Schluß der Geschäfte um 2 Uhr Nachmittags eintreten solle und daß die Beihilfen der halben freien Wochentag nicht mehr beanspruchen dürfen. Dieser Antrag soll von dem nächsten Kongreß der Zunft eingereicht werden.

Entgegen den Wünschen des Bundes der Landwirte beschloß der sächsische Fleischartag, die Regierung zu ersuchen, die Schlachtvieheinfuhr zu erleichtern.

Schwetz. Der Epistelbaron wird angeliefert. Das Bundesgericht bewilligte die von der deutschen Gesandtschaft in Bern nachgesuchte Auslieferung des russischen Barons Theodor v. Ungern-Sternberg, der sich in Lausanne in Haft befindet und von der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden wegen Betrugs verfolgt wird.

Türkei. Vom Kriegsschauplatz.

Auf dem Kriegsschauplatz sind, da ein Waffenstillstand noch immer nicht abgeschlossen ist, weitere kriegerische Zusammenstöße nicht ausgeschlossen. Nach einer Meldung der Times aus Athen hat die griechische Regierung auf Grund der Verzögerung des Abschlusses des Waffenstillstandes nachdrückliche Vorstellungen an die Gesandten der Mächte gerichtet und erklärt, sie könne keine Verantwortlichkeit für weiteres Blutvergießen übernehmen. Die deutsche Zeitung gemeldet wird, sollen die griechischen Truppen bei Domolos kampflustig sein. Die Türken lassen seit einigen Tagen von sich wenig hören, man weiß, daß ihr Hauptquartier bei Pharsalos ist, aber von ihren Bewegungen ist nichts vernehmbar. Sie scheinen jedoch eifrig damit beschäftigt, die Dörfer in der thessalischen Ebene einzunähern. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz, in Epirus, sind kleine Scharmügel vorgekommen. Aus Arta wird gemeldet, daß der Oberst Barattani mit einer starken Abteilung gegen Philippadha aufgebrochen ist. Die griechische Vorhut ist mit der türkischen Vorhut in Berührung gekommen. Die Türken haben sich bis Phanopulo zurückgezogen. Die Griechen haben Kreta und Smaret, die beiden Hauptpunkte auf dem Wege nach Philippadha, besetzt. Das griechische Ostgeschwader hat in der Höhe von Bolo und von Platamona staßenförmig Aufstellung genommen, um die Blockade des Golfes von Saloniki durchzuführen. Auf Kreta hat, wie die Times vom Mittwoch aus Kanea meldet, der Befehlshaber der griechischen Truppen erklärt, er habe von seiner Regierung keine Weisungen in Betreff der Rückkehr nach

Fenilleton.

Die Tüte. (Fortsetzung.)

„Klar ja — ich würde ja, daß Du es bereuen würdest.“ sprach Geride, „warst ja sonst ein ganz braves Kind und hast für die anderen gesorgt, besser wie die Mutter.“ — „Klar es Dir nur nicht zu sehr zu Herzen und werd nicht kopfsteif.“ Das ist nun mal nicht zu ändern, sag ich immer. Und wer weiß, ob der arme Junge nicht viel Unglück gehabt hätte in der Welt. — Aber verlaß Dich nur auf mich, wir werden schon durchkommen.“

Wer die beiden dahingehen sah, das Mädchen in der dürftigen Kleidung, fest an den Mann gedrückt, der zerrißten und beschmutzt mitjam dahinhampelte, der mußte Mitleid empfinden, denn die beiden Schicksal sah aus wie eine lebendige Bettelbarde menschlichen Elendes. In den belebteren Straßen, welche sie jetzt betraten, wurde Klara juchend. Sie war das Bagengerassel, den ganzen Vorm nicht mehr gewöhnt und der Vater mußte sie fortwährend weiterziehen.

Da freu' Dich, daß Du wieder 'raus bist, 's ist kein Spaß. Du warst ja auch damals noch ein unverständiges Kind — aber darum wars doch schlecht von Dir und die Strafe hast Du verdient. Was hast Du denn machen müssen —

Heidenland erhalten. Infolgedessen sind die Truppen nicht einmarschirt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Die zweite Beratung der Militärstrafgesetznovelle hat in den Ausschüssen des Bundesrats begonnen. Wie wird das geartet sein? Vorgeschied haben wir bereits durch die Einbringung der Novelle zum Vereinsgesetz bekommen.

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 14. Mai 1897.

Als die Vereine, Gewerkschaften usw. Wie auf Seite 1 unserer heutigen Nummer zu ersehen ist, hat die Arbeiterchaft sich gezwungen, gegen die geplante Verkümmern des Vereins- und Versammlungsrechts zu erheben.

Die Lage des Streiks der Hafnarbeiter ist unverbessert. Die Streikenden harren tapfer aus. Im Streit befinden sich 57 Personen; 5 sind arbeitswillig geworden. Von auswärts kommen 10 Arbeiter, die unter polizeilichem Schutze stehen.

Die Hafnarbeiter einzuschüchtern bemüht sich die Magdeburgische Zeitung, indem sie die nicht ganz zutreffende Mitteilung der Welt kundgibt: Die Hafendirektion habe die Arbeitslage fast vollständig wieder befestigt.

Zu dem Antrag der Sozialdemokraten (siehe Beilage) bemerkt das hiesige Antifemitenblatt: Die Herren Sozialdemokraten haben kurz vor dem Schluss der Session das Bedürfnis gefühlt, ihr im Lande stark gesunkenes Ansehen aufzufrischen.

Wenn die sozialdemokratische Partei gehofft hatte, mit ihrem Antrage auf Beseitigung der Majestätsbeleidigungsparagrafen aus dem Strafgesetzbuche zu einem großen parlamentarischen Spektakel-

stück Veranlassung geben zu können, so ist sie auf den Holzweg geraten.

Prüfung Einjährig-Freiwilliger. Diejenigen jungen Leute, welche in Gemäßheit der §§ 25 und 26 der Wehrordnung vom 22. November 1888 im Regierungsbezirk Magdeburg gestellungspflichtig sein würden, sofern sie bereits das militärpflichtige Alter erreicht hätten, und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen, haben den bestehenden Vorschriften gemäß diesbezügliche Gesuche in der Zeit von Vollendung des 17. Lebensjahres bis spätestens zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, bei der königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige (Vorsitzende v. Döring) einzureichen.

Sittlichkeitsverbrechen. In nicht öffentlicher Sitzung des hiesigen Landgerichts wurde der Arbeiter Samuel Domine zu Staßfurt, geboren 1854, wegen Sittlichkeitsverbrechens in 2 Fällen mit 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Unfälle. In der Zuckerraffinerie von Maquet Nachf. in Sudenburg stürzte der Arbeiter Valentin Kawa über zwei Meter hoch herab. Er erlitt äußere und innere Verletzungen, an deren Folgen er starb.

Altenburg. (Baunfall.) Vom zweiten Stock eines Hinterhauses stürzte der Bauarbeiter Reinede auf das Gopspflaster. Er blieb bewußtlos liegen.

Gera. (Selbstmord.) Der Weber P. von hier sollte eine 14tägige Lebung antreten. Anstatt sich zu stellen, beging er in der Nähe des Dorfes Großsdorf Selbstmord.

Krossen. (Berunglückte Feuerwehrlente.) Bei dem Brande eines kleinen Stallgebäudes wurden am Dienstag die beiden Feuerwehrlente Töpfermeister Wüchner und Schmiedemeister Brunn von der niederliegenden Decke verschüttet.

Berlin. (Chebrama.) Infolge unglücklichen Scheitens hat Mittwoch abend der Eichenstraße 2 wohnende Fleischermeister Karl Ulrich seine Frau zu töten versucht und durch zahlreiche Messerstiche schwer verwundet und sich durch einen Schnitt in den Hals ebenfalls schwer verletzt.

Bremen. (Revolveraffaire.) Vor dem hiesigen Amtsgericht führte der Maler Blas ein Altkennat auf den Amtsrichter Arnold aus. Er schloß mit einem Revolver mehrmals auf den Richter und verletzte ihn durch einen Streifschuß am Arm.

Hamburg. (Nummerzwang.) Für den Nummerzwang der Fahrblätter hat sich am Mittwoch die Hamburger Bürgerchaft mit 65 gegen 58 Stimmen ausgesprochen.

Kassel. (Tollgefahren.) Der verheiratete Steinhauer Ringelbein wurde von der Trambahn und ein taubstummer Steinklopfer von einem Lastfuhrwerk totgefahren.

Wien. (Erhängt.) Als der bisherige Kassierer der Gesellschaft „Erholung“, der Rentner Schmitz, wegen Unterschlagung von 47 000 Mark verhaftet werden sollte, erhängte er sich.

Loßstedt. (Blutvergiftung.) Im Loßstedter Lager ist ein Soldat infolge eines Kreuzotterbisses gestorben.

Sommersfeld i. L. (Fahrlühn.) Die Tuchfabrik Besche u. Sittig ist vollständig niedergebrannt.

Weilburg. (Vergiftet.) Ein Primaner des hiesigen Gymnasiums, Sohn eines Arztes in Wiesbaden, vergiftete sich. Er litt an Melancholie.

Wiesbaden. (Erschossen.) Unglücklicher Familienverhältnisse halber erschloß sich ein hiesiger Regierungsdirektor.

Kiew. (Religiöser Wahnsinn.) Im Kiewer Höhlenkloster, emer berühmten Wallfahrtsstätte, ist in den letzten Tagen die Zahl der Wallfahrer auf 30 000 gestiegen.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg. Streik der Steinseher. In einer am 13. Mai stattgefundenen Versammlung beschloßen die organisierten Steinseher einstimmig, am 14. Mai da die Arbeit einzustellen, wo die Forderungen noch nicht bewilligt worden sind.

Dessau. Der Generalkrieg der Tischler ist für beendet erklärt, nachdem sechs Meister die Bedingungen unterschrieben haben. Infolge dessen sind 22 Gesellen wieder in Arbeit.

Halle. Der Streik der Arbeiterinnen und Arbeiter der Habschen Spinnerei wird mit Energie durchgeführt. Gemagtregelt wurden 20 Arbeiterinnen und Arbeiter, weil sie dem Textilarbeiterverband beitreten wollten.

regelungen und Durchführung der nunmehr gestellten Forderungen beigebracht werden, daß die Arbeiterinnen und Arbeiter keine Sklavinnen und Sklaven sind.

Bremen. In der Zuteppnerlei und Weberei Bremen, hauptsächlich die Feinspinnertinnen streikten, streikten jetzt 400 Weber und Weberinnen.

Breslau. Der Lösserstreik ist beendet. Die Lössergesellen legten. Der Streik dauerte fünf Wochen. Der Lohnsatz ist auf ein Jahr festgesetzt worden.

Katibor. Auf der Leogrube bei Czernitz im Katiborer Revier ist ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen, an dem jetzt, wie uns geschrieben wird, ungefähr 600 Mann beteiligt sind.

Mailand. Die Bandarbeiter und Kolonisten im Landbesitz von Cremona stellten die Arbeit ein. Die Bewegung nimmt an Umfang zusehender zu.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen etc.

Deutscher Metallarbeiter-Verband (Sektion der Klempner). Ausflug am Sonntag den 16. nach Biederitz. Sammelpunkt: Friedrichstadt (an der Centralhalle) früh 6 1/2 Uhr.

Arbeiterradfahrerclub für Magdeburg und Umgegend. Sonntag vormittag 8 Uhr bei Königst. Diejenigen Mitglieder, welche früh behindert sind, treffen sich nachmittags 1 Uhr bei Königst.

Solzarbeiter-Verband, Filiale Budaun. Wegen der am Sonnabend im Drei-Kaiser-Bund stattfindenden öffentlichen Tischler-Versammlung findet die Mitgliederversammlung erst am 22. d. M. im Thalia statt.

Tischler und Arbeiter in Tischlereien. Sonnabend abend 8 Uhr alle zu erscheinen in der im Drei-Kaiser-Bund stattfindenden öffentlichen Tischler-Versammlung.

Groß-Otterleben und Umgegend. (Vorläufige Anknüpfung.) Sonntag den 16. d. M. findet eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung der Filiale des Maurerverbandes statt.

Sonnabend, den 15. Mai:

Verein der Töpfer und Berufsgenossen. Jeden Sonnabend abend von 6-8 1/2 Uhr Zahlabend in der Centralherberge, Kleine Klosterstraße 15-16.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter, Filiale Sudenburg. Jeden Sonnabend Zahlabend und Aufnahme neuer Mitglieder im Deutschen Hof, Michaelstraße 16.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter G. S. 29 Hamburg (Filiale Neue Neustadt). Zahlabend jeden Sonnabend von 8-9 1/2 Uhr im Weigen Hirsch.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Filiale Sudenburg. Jeden Sonnabend abend 8 1/2 Uhr, Zahlabend in der Berber Bierhalle, Schönringstraße 28.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Filiale Budaun. Jeden Sonnabend Zahlabend bei Besche, Thienstraße 13.

Verband der Deutschen Bildhauer. Jeden Sonnabend Versammlung bei Wagemann, Schrottorstraße.

Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter (Filiale Magdeburg). Versammlung abend 8 1/2 Uhr in der Burghalle, Tischlerstraße 28.

Porzellanarbeiter (Zahlfeld Neustadt). Versammlung abend 8 Uhr im Restaurant des Herrn Buchlow, Katharinenstraße 5.

Fermerleben. Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter, G. S. Nr. 29 Hamburg. Zahlabend jeden Sonnabend abend 8 Uhr, bei Gausch. Aufnahme von Mitgliedern daselbst.

Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter (Filiale Sudenburg). Mitglieder-Versammlung (Abrechnung) und Zahlabend bei Stammer, Braunschweigerstr. 55. Mitglieder werden daselbst aufgenommen.

Sonntag, den 16. Mai:

Radfahrer-Club „Frisch auf“, Neustadt. Früh 7 Uhr Abfahrt von Wilhelm Hoyer.

Briefkasten.

Arthur G. S. Eine Friedensgruppe ist hier errichtet. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Duchateau übernommen. Ihr Artikel über die Alttinggesellschaft „Deutsche Wacht“, Dresden, ist wohl eingegangen, wir wollen aber von ihm keinen Gebrauch machen.

Quittung.

Für die streikenden Hafnarbeiter in Magdeburg, deren Frauen und Kinder gingen bei uns ein: A. R. Du kennst die Welt noch lange nicht 0,50. — Unser Harmonikaspieler 0,50. — Metallarbeiterverband, Filiale Sudenburg 30,00. Die Expedition.

Große öffentliche Versammlung der Hafnarbeiter am Sonnabend, den 15. Mai 1897, abends 8 Uhr in der Krone, Alte Neustadt, Moldenstr. Tages-Ordnung: 1. Die letzte Antwort des Bürgermeisters Fischer und welche Maßnahmen die Arbeiter nun zu ergreifen? 2. Freie Diskussion. Alle rechtlich denkenden Männer und Frauen sind hierzu eingeladen. Der Einberufer.

Magdeburg u. Umgegend. Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr öffentliche Kupferschmiede-Versammlung im Grothumsehn Lokale, Klosterstr. 15/16. Tages-Ordnung: Recht und Recht. Referent: W. Haupt. Sämtliche Kollegen von nah und fern sind hierzu eingeladen. Der Einberufer.

Vorläufige Anzeige. Am 15. d. M. beginnt der Total-Ausverkauf von Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Geschäfts. Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. H. Mandel Sudenburg 1023 116 Breiteweg 116. Damen- u. Kinder-Kleider, f. w. Kragen fertigt an A. Eibers, Kagenstr. 3-9.

Schuhwaren billig! Herren- u. Knaben-Schaftstiefel u. Stiefelchen, Damen-Halb- u. Strandschuhe, Kinderstiefel, Socken, Pantoffeln, auch aus Konsumstoffen. 113 Kammerde Waren. Nur Neustadt, Schmidtstr. 44.

Frische Eier Mandel 55, 60, 65 Pfg. Molkereibutter Pfd. 1.00, 1.10, 1.20 M. Schweizerkäse Pfd. 60, 50, 100 Pfg. Landkäse jeder Zeit schön gelb. Hermann Jacoby & Co. (Inhaber Paul Schwaadt) Alt-Wilchstr. 16 Jacobsstr. 36.

Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Gewerkschaften Magdeburg (Kleine Klosterstraße 15/16): Tischler, Klempner, Lackierer, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Stellmacher, Maler, Drechsler, Gelbgießer auf Drehban., Barbier und Dienstmädchen. Suche für meine Brot- u. Feinbäckerei, sowie Konditorei einer Lehrling s. sofort. Eintritt. J. Grubowski, Bäckerstr. Gr. Otterleben, Gr. Schulstr. 9. 11032. Frisch- u. Besuche. Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis des Gewerkschaften Magdeburg (Kl. Klosterstr. 15/16): Zimmerer, Maurer, Tapezierer, Bäcker, Buchbinder, Töpfer, Schmiede, Schlosser, Maschinenbauer, Formner, Mechaniker, Kupferer, Hausdiener und Arbeiter für jede Arbeit. !! Schweinefleisch !! Rachen und Karbonade... 70 Pfg. Bauchfleisch... 60 Pfg. Kopffleisch... 30 Pfg. Frisches Würstchen... 40 Pfg. Alle Sorten gute Würst empfindlich billigst 491 E. Glaser, Zimmermannstr. 10

### Für Damen:

Leder-Ghieschuhe 2.50 bis 3.50.  
 Lackleder-Ghieschuhe 3.50 bis 4.50.  
 Farbige Ghieschuhe 3.50 und 4.00.  
 Leder-Spangenschuhe 3.50.  
 Lackleder-Spangenschuhe 5.50.  
 Farbige Leder-Spangenschuhe 4.50.  
 Leder-Schnür- und Knopfschuhe 3.50.  
 Dieselben mit Lackblatt 4.50.  
 Dieselben farbig 4.50 und 5.00.  
 Damen-Lastingschuhe mit Absatz 1.80.  
 Damen-Leder-Zugstiefel 4.50 bis 7.50.  
 Damen-Knopfstiefel 5.50 bis 9.00.

### Für Mädchen und Knaben:

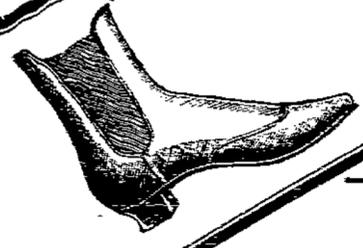
Zurnschuhe 1.50 bis 2.00.  
 Leder-Schnür- und Knopfschuhe 1.80 bis 3.25.  
 Dieselben farbig 2.00 bis 6.00.  
 Leder-Knopfstiefel 2.25 bis 4.25.  
 Leder-Agraffentiefel 2.75 bis 3.75.  
 Leder-Spangenschuhe 2.75 bis 3.50.  
 Lack-Spangenschuhe 2.50 bis 5.00.  
 Farbige Leder-Spangenschuhe 3.00 bis 4.00.

Damen- und Herren-Tennisschuhe 4.00.  
 Radfahrerschuhe enorm billig.



# Schuh-Hand-Verwaltung

Breite Weg No. 13  
 Magdeburg  
 neben Café National.



Cord-Pantoffel für Kinder, Damen und Herren nur 30, 35 und 45 Pfg.

### Für Kinder:

Ohren- und Spangenschuhe in schwarzem, farbigem u. Lackleder 1.00 bis 1.50.  
 Knopf- und Schnürstiefel mit und ohne Lackblatt, auch farbigem Leder 1.80.

### Für Herren:

Leder-Schnür- und Zugschuhe 4.25, 5.50 bis 7.50.  
 Stiefeletten 4.50, 5.50 bis 9.00.  
 Schaftstiefel 5.50.  
 Segeltuchschuhe mit Absatz und starker Ledersohle 3.50.  
 Farbige Leder-Schnürschuhe 6.50.  
 Farbige und schwarze Leder-Schnürstiefel 9.00.  
 Hausschuhe jeder Art.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

## S. Levy vorm. S. Gottfeld

Judenburg, Breitenweg 41

empfehle:  
 Garnierte und ungaranierte Damen- und Kinderhüte in den modernsten Formen zu hinnehmend billigen Preisen.  
 Pap-Hutchen, wie: Blumen, Band, Federn, Seiden, in großer Auswahl, enorm billig.  
 Jede Garnierung wird gratis, schnell u. bestens ausgeführt.  
 Ferner empfehle:  
 Korsetts für Damen und Kinder von 30 Bfg., 70 Bfg. bis zu den elegantesten.  
 Sport- und Normal-Banden in den bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.  
 Handschuhe, Strümpfe, Chemisets, Servietten, Kragen, Manschetten und Kravatten in größter Auswahl.  
 Kinder- und Damen-Schürzen in jeder Breite.

Möbel, Betten, Polster-Waaren  
 setzen, reparieren und auf  
 Abzahlung.  
**Hermann Liebau,**  
 Breitenweg 127, L.  
 Gek. Geschäftsstelle  
 der Sparkasse.

**Emil Falter**  
 Jakobstraße Nr. 5  
 Ecke der Großen Marktstraße.  
 Fabrik und Lager  
 von  
**Schirmen u. Stöcken.**  
 Reparaturen und Bezüge. 877

**30 Bettstellen**  
 mit Matratzen  
 lackiert, u. u. birt.,  
 werden einzeln mit einer  
 Anzahlung von Mk. 5.00  
 und wöchentlicher Ab-  
 zahlung von Mk. 1.00  
 an abgegeben. 1009  
**S. Osswald**  
 Breite Weg 3a, 1 Et.

**Ein großes Vereinszimmer**  
 mit Pianino ist noch einige Tage in der  
 Woche frei. Zu erf. in der Exp. d. Bl.  
 \* Ein Krankenfahrstuhl zu leihen gesucht  
 Leipzigerstraße 40, Hof, III., bei Bebold

# Lehmann & Arndt, Neustadt, Br. Weg 24

Ecke Ritterstraße.

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft für  
 fert. Herren- u. Knabengarderobe am Platze.

**Herrn-Rock-Anzüge**  
 1- und 2-reihig, wie: Sommer, 12 Bfg.,  
 2-reihig, bis 45 Bfg.

**Havelocks**  
 2-reihig, von 5 1/2 Bfg.

**Beinkleider**  
 hell und dunkel,  
 2-reihig, 3-reihig, bis 15 Bfg.

**Knaben-Anzüge**  
 nach Lancaden  
 in Ötting, Samt, Pelz und Sommer,  
 wie solche kein Angedrucktes Geschäft  
 schenkt. Winter, 1 1/2 Bfg., 1 1/2 Bfg.,  
 3 Bfg., 4 Bfg., 5 Bfg., bis 10 Bfg.

**Sommer-Paletots**  
 in den modernsten Modelfarben, 5 1/2 Bfg.,  
 12 Bfg. bis 20 Bfg.

**Jünglings-Anzüge**  
 von 4 Bfg.

**Radfahrer-Anzüge**  
 12 Bfg.

**Radfahrer-Pluderhosen**  
 3 Bfg. 90 Pfg.

**Knaben-Wasch-Anzüge**  
 von 1 1/2 Bfg.

**Knaben-Wasch-Blusen**  
 von 20 Pfg.

**Waschichte Schul-Anzüge**  
 von 2 1/2 Bfg.

Empfehle:  
 Hochf. Westf. Schlackwurst, Pfd. 1.50  
 Braunschweig. Schlackwurst, das Pfd.  
 1.00, 1.20, 1.40 Bfg.  
 Landcerelatwurst, Pfd. 1.20 Bfg.  
 Eisenberg. Cervelatwurst, Pfd. 1.50 Bfg.  
 Salami mit und ohne Knoblauch.  
**Kasseler Rippenspeer.**  
 Pöfelzungen, Stück 3.00 Bfg.  
 Delikate Hausm. Rotwurst.  
**Westf. Kernschinken**  
 in allen Größen.  
 Roll-, Lachs- und Blasen-Schinken.  
**Delikatessschinken**  
 mild und zartschmeckend, Pfd. 1.00 Bfg.  
**Feine Thüringer Schinken.**  
 Thüring. Säge-, Thüring. Quarkwurst  
 Großen Posten  
**Westf. Quackwurst**  
 mit Kümmel u. Knoblauch, für Wieder-  
 verkäufer billigst.  
**Ewald Reinoga**  
 1039 Breitenweg 181  
 Eingang Himmelreichstraße.

**CIRCUS-  
 THEATER**

TÄGLICH  
 • 8 Uhr •  
**Specialitäten-  
 Vorstellung**  
**WELT-PROGRAMM.**

Sehr großes Stofflager in den modernsten u. neuesten Dessins unter Garantie für tadellosen Sitz.

## Die Maifeier.

Da nunmehr aus allen Teilen Deutschlands die Berichte über die Maifeier vorliegen, ist man jetzt in der Lage, ein Gesamtbild über diese Feiertage zu geben. Ebenso verhält es sich auch mit der Maifeier im Auslande. Fast überall ist der diesjährige Maitag, der Sonnabend, als ein sehr ungünstiger Tag empfunden worden, da er Vornachmittag war. Trotzdem wird aber übereinstimmend berichtet von einer viel stärkeren Beteiligung der Arbeiterschaft sowohl an der Vormittags- wie an der Abenddemonstration. Danach wurden die Vormittagsversammlungen der Berliner Gewerkschaften stärker als im Vorjahr besucht (1896 22411, 1895 19000, 1894 12000 Besucher); für Hamburg wurden 7000, Leipzig 10000, Dresden 5000 Besucher der Vormittagsversammlungen angegeben. In Oesterreich ist die Arbeitsruhe am 1. Mai vollständiger als in früheren Jahren gewesen; der Bergbau ruhte in Mähren, Odrau, Westböhmen und Steiermark, und in Wien beteiligten sich an dem Aufmarsch im Prater etwa 100000 Personen. In Frankreich und England war nach der Sozialen Prokla- mation (Nr. 33) die Arbeitsruhe geringer, durch Budapest zogen 6000 Arbeiter unter Abfindung der Marxillaste in geschlossener Zug, wiewohl in ganz Ungarn im Verordnungswege Auszüge und Versammlungen verboten waren. Ernstliche Konflikte zwischen Polizei und Arbeitern scheinen nirgends vorgekommen zu sein. In Garmaux in Frankreich verhaftete die Polizei Anhänger des sozialistischen Deputierten James, darunter den Bürgermeister. In Deutschland scheint die Polizei nur in Magdeburg erheblicher eingegriffen zu haben. In übrigen kamen polizeiliche Verbote von Versammlungen, Abendunterhaltungen, Kommissen, Festreden und des Tragens von Abzeichen, roten Blumen u. dgl., so besonders im Königreich Sachsen. Einige Arbeitgeber-Vereine (in Berlin, Magdeburg, Hamburg, Leipzig u. dgl.) hatten ihre Mitglieder ersucht, die am 1. Mai feiernden Arbeiter durch mehrtägige Aus- sperierung zu kränken, ja in Märschen ließen einige Fabrikanten auch am Abend arbeiten, um ihr Personal vom Besuch der Versammlung abzuhalten. Trotzdem machten, wie es scheint, die Mehrzahl der Fabrikanten wie der Arbeiter keine Prinzipienfrage aus der Arbeits- ruhe, sondern einigten sich gütlich über die Arbeitsruhe oder den Verzicht darauf. Schweizer Fabrikanten gaben in gegen das Vorjahr gesteigerte Anzahl den halben oder ganzen Tag frei. Maßregelungen, mehrtägige Aus- sperierungen, versuchte Lohnreduktion, Entlassungen wegen der Maifeier werden bis jetzt aus der Berliner Holzindustrie und der Metallindustrie, aus Leipzig und den Zwickauer Bergwerken gemeldet. Die Prin- zipienfrage, ob der eine Teil einseitig die Arbeitsruhe eintreten lassen dürfe, stand unter dem Eindruck der Thatsache, daß wenige Wochen vorher wegen der Centenarfeier viele Fabrikanten, so namentlich in Berlin die des Unternehmerverbandes der Metallindustriellen, ihre Arbeiter zum Feiern zwangen, ohne sie zu ent- schädigen. Die Frankfurter Zeitung faßt ihr Urteil über die Maifeier im Anschluß an Aeußerungen des Fabrikanten Freese wie folgt zusammen: „Wenn die Arbeiter im übrigen ihre Pflicht erfüllen und der Betrieb es gestattet, so liegt kein Grund vor, ihnen die Freigabe eines Tages zu verweigern; dabei hat es den Unternehmer gar nichts zu kümmern, ob die Arbeiter diesen freien Tag zu einer nach seiner Ansicht vernünftigen oder unvernünftigen Demonstration benützen, denn ebenso wie er seine politische Meinung wahr, muß er — sofern er billig handelt — auch die politischen Ansichten der Arbeiter respektieren. Dabei ist natürlich immer vorauszusetzen, daß der Betrieb durch den Ausfall eines Arbeitstages nicht geschädigt werde, und die Arbeiter werden ja in der Regel selbst so vernünftig sein, dort die Forderung nach dem Maifeier- tage nicht zu erheben, wo der Betrieb durch ihn Einbuße erleidet, da sie doch in diesem Falle selbst in Mitleiden- schaft gezogen würden. Entschieden zu verurteilen ist aber das Vorgehen verschiedener Arbeitgeberverbände, die es ihren Mitgliedern zur Pflicht machten, Gesuche der Arbeiter um Freigabe des 1. Mai ohne weiteres abzuweisen. Durch solches Vorgehen schaden sich die Arbeitgeber Abseits nur selbst, da sie die Arbeiter ganz unange- weise reizen und so die gemeinsame Arbeit erschweren.“

### Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

In Hannover steht ein Streit der **Steinfeker und Bernsger** nahe bevor. Die Arbeiter der Firma Sand sind fest entschlossen, falls die angebotenen Forderungen bis Sonnabend nicht bewilligt sind, die Arbeit niederzulegen. Jedenfalls werden sich diesen die bei den übrigen Meistern beschäftigten Arbeiter anschließen. — In Wylau im sächsischen Vogtlande hatten die streikenden **Kauser** den Unternehmern das Anerbieten gemacht, gemeinsam mit ihnen das Gewerbegebiet als Einigungsamt anzurufen. Die Unternehmer lehnten das ab. — Die **Kauser** in Rudolstadt i. Th. stehen seit dem 3. Mai im Streit. Sie fordern den Zehnstunden- tag und 32 Pfg. Minimal-Stundenlohn. — In Sonnen- berg i. Th. und Umgegend beträgt die Zahl der streikenden **Kauser** 176. Der Streit begann am 3. Mai. — Die Lohnbewegung der **Wähler** Kessels ist durch gütliche Verhandlung mit den Meistern in der Hauptsache beendet. Erreicht ist neben einer Regulierung der Lohnverhältnisse die 21/2-stündige Arbeitszeit. Die Abmachungen werden gedruckt und in jeder Werkstätte ausgehängt. — Der Aus- stand der **Holzarbeiter** in Geringswalde i. S. dauert unverändert fort. Während der sechsständigen Dauer des

Streiks ist die Zahl der Ausständigen von 326 auf 137 gesunken, da 79 Mann bisher abgereist sind und 82 Mann in den Nachbarorten oder am Plage selbst andere Arbeit genommen haben. 28 Mann sind fahnenflüchtig geworden. — An dem **Fabrikantenausstand** in Wald- heim i. S. sind insgesamt 74 Mann und 3 Arbeiterinnen beteiligt. Die Mehrzahl der Ausständigen ist verheiratet und hat insgesamt für 88 Kinder zu sorgen. — In Mannheim legten von 25 kündigungsgelosten angestellten Arbeitern der Aktiengesellschaft für **Rheinschiffahrt und Seetransport** am Montag 24 Mann die Arbeit nieder, weil ihnen, entgegen den Vorschriften der Arbeitsordnung, ohne vorhergehende Mitteilung die Stunde von 6—7 am Sonnabendabend, die bisher seit langen Jahren zum Auszahlen benützt und den Arbeitern bezahlt worden war, plötzlich abgezogen worden ist. Auf Unterhandlungen ließ sich die Direktion nicht ein. — Die **Spengler** und **In- stallateure** Heilbergs fordern den Zehnstundentag und 30 Pfg. Mindest-Stundenlohn. —

### Die Lage in Hamburg.

Ein neuer Konflikt in Sicht! Bekanntlich verlangten nach Beendigung des großen Streiks die **Stauer**, die Schauerleute sollten sich von dem Bureau der Stauer sog. Arbeitskarten holen. Nach einigem Sträuben mußten die Schauerleute darauf eingehen. Damit war die Sache abgethan und die Arbeit ging wie vor dem Streik. Plötzlich verlangten aber die vereinigten **Stauer**, die Schauerleute sollten die damals gelbsten Karten wieder abliefern und neue Karten in Empfang nehmen. Einige Schauerleute willfahrten dem Begehren. Dabei stellte sich jedoch heraus, daß dem Begehren ein Hintergedanke innewohnt. Verschiedene Umstände deuten nämlich darauf hin, daß das Bureau der Stauer, das die neuen Karten ausgiebt, ein Maßregelungs-Bureau werden soll, welches nach Art der Bureau der Ewer- sührerbaase und der Eisenindustriellen „mißliebige Ar- beiter“ abschieben soll. Wie gefährlich und verderben- bringend solche Maßregelungs-Bureaus den Arbeitern sind, haben die Ewerführer und Metallarbeiter Hamburgs seit 1890 zur Genüge erfahren. Arbeiter, die sich hier in Hamburg in irgend einer Weise mißliebig gemacht hatten, kamen auf die schwarze Liste und belamen in ihrer Branche nirgends, weder in Hamburg noch anderwärts, Arbeit wieder. In Erkenntnis der ihnen drohenden Gefahr haben nun die Schauerleute beschlossen, unter keiner Be- dingung neue Karten zu lösen und, soweit solche schon gelöst sind, dieselben an den Vorstand des Verbandes der **Hafenarbeiter** Sellian der Schauerleute abzuliefern und durch diesen an den Verein der Stauer wieder zurückzu- schicken. Da die Stauer verlangen, daß sich die Arbeiter bis zum 17. Mai neue Karten lösen sollen, widrigenfalls niemand von ihnen eingestellt werde, wird es am Montag, falls nicht bis dahin eine Einigung erzielt wird, **wieder zu einem Konflikt kommen**. — Von einem Eingreifen der Staatsanwaltschaft verlautet bisher noch nichts. —

### Demonstration der Schmiede im Hyde-Park.

Die Londoner Hufschmiede veranstalteten eine De- monstration im Hyde-Park, an der etwa 8000 bis 10000 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende des „Amalgamirten Hufschmiede-Vereins der Hufschmiede“, der die Demonstration veranstaltet hatte, hielt eine von vielem Beifall unter- brochene Rede, in der er erklärte, die Hufschmiede wollten fortan nicht mehr unter den gleichen Bedingungen arbeiten wie während der letzten 25 Jahre. Sie hätten am Samstag die Arbeit niedergelegt, und wären sicher, bessere Arbeitsbedingungen zu erzwingen. Thatsächlich sind etwa 2500 bis 3000 Hufschmiede, die für Omnibus-Gesellschaften, Pferdeisenbahnen und auch für die großen Eisenbahn- Gesellschaften, die sämtlich zur Abholung der Transport- güter in London einen sehr großen Fuhrwerkspart unter- halten, in einen Strike eingetreten. —

### Beachtliche Ereignisse.

#### Eigenhändige Widmungen des Kaisers.

Am vergangenen Sonnabend sind in der Haienheide zwei Garnisonkirchen eingeweiht worden. Berliner Blätter melden, daß der Kaiser, welcher persönlich den Feierlich- keiten beigewohnt hat, den evangelischen Kirchen Altar- bibeln mit eigenhändigen Widmungen geschenkt hat. In die eine dieser Bibeln hat der Kaiser folgende Worte ge- schrieben: „Ohne mich könnt ihr nichts thun.“ (Schlußsatz des

Fers Joh. 15, 5.)  
Und in die andere:  
„Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein.“ (Jerem. 7, 22.) —

#### Noch einmal der prägelnde Polizeichef.

Vom prägelnden Polizeichef in der Nähe Hamburgs verlautet weiteres über dessen „Erziehungskunst“: Ein Schustergefell aus Hötzer in Westfalen, der in Hannover einige Tage heiter verlebt hatte, schrieb von Wandsbek aus dem jüngeren Bruder nach der Heimat, welche Freuden ihm Hannover geboten habe. Der Brief fiel einem katholischen Dattel der Brüder in die Hände. In einem Schreiben an die Wandsbeker Polizei fragt er an, ob es denn kein Mittel gebe, die Jugend vor den Zerrungen großer Städte zu bewahren, ob man nicht dem Meßsen etwas auf die Finger schauen könne. Der Polizeichef läßt den Gesellen antreten und erfüllt mit der Bedrängnis seinen Erziehungszweck. Als der Gesell der Aufforderung, nochmals zu erscheinen, nicht folgt, holen zwei Polizeibeamte ihn heran. Diesmal gibt's keine Prügel, aber eine Strafrede dafür, daß dem Dattel noch nicht Abbitte geleistet worden ist. Kürzlich waren bereits

zwei Stadtverordnete beim Oberbürgermeister, um diesen zum Einschreiten seinerseits zu ersuchen; er erklärte noch nicht in der Lage zu sein, weitere Schritte thun zu können. Nicht zunächst sich bietenden Ausweg hat man wohl in dem Zwangsurlaub zu suchen. Jetzt verlautet auch, daß die Staatsanwaltschaft sich der Affaire angenommen hat.

### Ein prägelnder Polizeibeamter.

Wegen Mißhandlung eines Arrestanten hatte sich der Amtsgerichte Karl Koller aus Scharley vor der Straf- kammer in Deuthen (Obersachsen) zu verantworten. Der der Anklage zu Grunde liegende Thatsachen sind folgender: Der Arbeiter Bont verübte nach dem Verlassen einer Gastwirtschaft auf der Straße ruhestörenden Lärm. Der Angeklagte verwies ihm dies, zog ohne weiteres blank, hieb auf den anscheinend Angetrunkenen ein und verletzte denselben mit der blanken Waffe an verschiedenen Körperteilen, obgleich derselbe dem an ihn ergangenen Befehle willig Folge leistete. Koller nahm darauf die Verhaftung des B. vor und trat denselben während des Transports zum Polizeigewahrsam wiederholt mit dem Fuße. Da die Mißhandlungen durch mehrere einwandfreie Zeugen bewiesen wurden, verurteilte der Gerichtshof den Ange- klagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Wochen Gefängnis. —

### „Auch er starb für das Vaterland!“

So lautet die Inschrift eines Leichensteines auf dem Grabe eines im Duell Gefallenen. Helbro, im Kreise Mansfeld, nennt sich, wie die Germania schreibt, die Ge- meinde, die sich eine derartige Verhöhnung des Christen- tums und des Gesetzes auf einem Grabe bieten lassen muß. In einer kürzlich daselbst abgehaltenen Volks- versammlung wurde der Zeit zufolge gegen dieses Aergernis Stellung genommen. —

### „Gesellschaftlich unmöglich.“

In Oppeln forderte ein Leutnant einen Beamten zum Duell. Gegenstand des Streites soll eine Dame der Oper gewesen sein. Der Beforderte stellte aber das Staatsgesetz höher und lehnte den Zweikampf ab. Da wurde ihm „von einer höheren Stelle“, wie die Nach- richten in Oppeln erzählen, bedeutet, daß er sich durch die Ablehnung des Duells unmöglich mache. Darauf soll der Beforderte die Antwort gegeben haben, daß ihm seine bürgerliche Ehre so hoch stehe, wie dem Gegner seine D. s. i. e. r. Er verlange die strafrechtliche Verfolgung des Gegners nach dem staatsbürgerlichen Gesetze und nicht nach einem Kobex, der für gewisse Kreise eine Ausnahme mache. — Wer mag aber jene „höhere Stelle“ gewesen unter Androhung der „gesellschaftlichen Achtung“ auf- gefordert hat? —

### Aus den Gerichtssälen.

#### Landgericht Magdeburg.

**Mundraub.** Der Arbeiter Friedrich Ziemann zu Bregenzedt, geb. 1870, stahl am 25. Januar d. Js. dem Rittergutspächter zu Grleben, wo er damals als Pferdbedienter diente, aus dem unverschlossenen Keller zwei Mengen Kartoffeln, die seine damalige Braut, jetzige Ehe- frau, Dorothee geborne Meier, geb. 1860, im Haushalt vorbrauchte. Ziemann trafen wegen Mundraubs 2 Wochen Haft, seine Ehefrau wegen Hehlerlei eine Woche Gefängnis.

**Diebstahl.** Der Handarbeiter August Meißner aus Calbe a. d. S., geb. 1870, entwendete am 24. Oktbr. 1896 einem Stubengenoßen zu Großsalze eine Taschenuhr, die er für 5 Mk. verlegte. Dann verschwand er heimlich und stahl am 31. Oktober aus dem Laden des Konsumvereins zu Biere eine Hofe. Der Gerichtshof ver- urteilte den Angeklagten, der sich im wiederholten Rück- falle befindet, zusätzlich zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. —

**Schwindler.** Der Kaufmann Ernst Weidemann aus Halberstadt, geb. 1840, ein alter Zuchthäusler, er- schwindelte sich seit Juli 1895 in 5 Fällen unter Vor- spielung falscher Thatsachen in verschiedenen Ortshafsten Darlehen in Höhe von zusammen 61 Mark. In zwei Fällen gab er gefälschte Wechsel über 5400 Mark und 350 Mark als Pfand. Schließlich wurde er am 1. April d. J. in Spandau verhaftet und lagte sich dem Beamten gegenüber einen falschen Namen bei. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 750 Mark Geldstrafe, ev. weitere 50 Tage Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, ferner auf 14 Tage Haft, die für verbüßt erklärt wurden.

### Tages-Chronik.

#### Magdeburg, den 13. Mai 1897.

— Zur Beachtung für Kellner. Kommissäre Hamburgs suchen in auswärtigen Blättern durch verlockende Inserate Kellner für die Gartenbau-Ausstellung. Wir warnen dringend, auf diesen Fein zu gehen: in Hamburg liegen augenblicklich noch ca. 2000 Kellner arbeitslos. Kollegen! Wer sich vor Nachteilen schützen will, beachte unsere Warnung, die den Thatsachen entspricht und das Interesse der Kollegen im allgemeinen im Auge hat. Wo aufgelegt! —

— Dampfkefel-Prüfungen. Die Ausführung der auf Grund der Anweisung, betreffend die Genehmigung und Unterbreitung der Dampfkefel, vom 15. März 1897 (Amtsblatt der königlichen Re- gierung S. 127) vorzunehmenden Prüfungen, Druckproben und Untersuchungen bei den nicht städtischen Dampfkefelanstalten und den Dampfkefeln in landwirtschaftlichen Betrieben und ihren nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Nebenbetrieben, soweit sie bisher den Gewerbe-Inspektionsbeamten oblag, erfolgt vom 1. April d. J. ab durch die vom Minister für Handel und Gewerbe als Sachver- ständige im Sinne des § 3 des Gesetzes, betreffend den Betrieb der Dampfkefel, vom 3. Mai 1872 (S. S. S. 515) anerkannten Ingenieure der Dampfkefel-Überwachungs-Vereine nach Maßgabe der ihnen bereits verliehenen Berechtigungen. Die Unterbreitung der bezeichneten Dampfkefel ist a. für die Kreise Märschen und Salze dem Sächsisch-Anhaltischen Verein zur Prüfung und Ueber-



...fälligen oder angeblichen Äußerungen erwähnt, die wir aber nur aus der Presse kennen. Auch das Präsidium schien, wie man aus der Unterbrechung schließen konnte, privatim nichts erfahren zu haben, was für die Wahrheit dieser Nachrichten spricht. Man kann aber über solche Dinge verschiedener Meinung sein. ...

Abg. Richter (Freis. Volkspartei):

Wir werden nicht für den Antrag stimmen, halten aber doch die betr. Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für durchaus reformbedürftig. Wir sind der Meinung, daß dieser Antrag geeignet ist zu einer Kommissionsberatung, um dort als Handhabe benutzt zu werden, um eine Revision des Strafgesetzbuchs nach dieser Richtung hin vorzunehmen. ...

Man hat wohl darauf hingewiesen, daß in den erwähnten Fällen die Begnadigung ausbleiben könnte. Es ist richtig, daß oft in diesen Fällen Begnadigungen ausgesprochen werden, indes die Begnadigungen erfolgen erst, nachdem der Prozeß, zumeist in der Öffentlichkeit durchgeführt ist. ...

Zweitens meinen wir, daß das Strafminimum viel zu hoch gegriffen ist, und daß die Zwangslage, in der sich die Richter befinden, vielfach zu Strafen führt, die in keinem Verhältnis zum Vergehen selbst stehen. Auch hierfür kann das Zeugnis des Justizministers angeführt werden. ...

Drittens sind wir der Meinung, daß § 193, der für Verleumdungsprozesse die Vertretung von Rechten, die Wahrnehmung berechtigter Interessen, auch Anwendung finden sollte auf Majestätsbeleidigungen. ...

Die Voraussetzung der Bestrafung der Majestätsbeleidigung in der gegenwärtigen Fassung ist in der That, daß die fürsüchtigen Personen in öffentlichen Angelegenheiten nicht ohne Begleitung verantwortlicher Minister das Wort ergreifen. ...

Wenn sich Äußerungen fürsüchtiger Personen gegen die Reichstagsabgeordneten richten oder gegen den Reichstag im ganzen, dann müssen doch die Abgeordneten in die Lage gebracht werden, ihre parlamentarischen Rechte wahrzunehmen, die Interessen zu verteidigen, für die sie im Parlament als berechtigt eingetreten sind. ...

Man muß hierbei unterscheiden zwischen dem Fall, wo der Reichstag verammelt ist und dem, wo der Reichstag nicht verammelt ist. Wenn verlebende Äußerungen gegen Abgeordnete fallen, wenn der Reichstag nicht verammelt ist, so ist ein Zustand völliger Rechtslosigkeit vorhanden ohne den Schutz des § 193. ...

Seine Partei aufs schärfste angegriffen hat, so ist das ja richtig, aber es ist doch etwas anderes, ob der erste verantwortliche Beamte hier im Reichstag oder außerhalb, oder ob der Inhaber der Krone solche Äußerungen thut. ...

Es ist ja zuzugeben, daß auch bei Aufhebung der besonderen Strafen für Majestätsbeleidigung die Majestätsbeleidigung sehr scharf geahndet werden könne auf Grund der allgemeinen Verleumdungsparagrafen. ...

Abg. Dr. v. Levetzow (Konservativ):

Aus dem, was der Abg. Bebel ausgeführt hat, läßt sich alles andere ableiten, nur kein Grund für die Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagrafen. Im Gegenteil, die Strafen müssen verschärft werden, wenn die Anklagen wegen Majestätsbeleidigung in den letzten Jahren so zugenommen haben. ...

Abg. Dr. Friedberg (nationalliberal):

Für uns ist der Antrag überhaupt nicht diskutierbar. Wenn der Abg. Bebel zu einem anderen Schluß kommt, so liegt das daran, daß er von republikanischen Anschauungen ausgeht. ...

Abg. Munkel (Freisinnige Volkspartei):

Es mag richtig sein, daß der Antrag, wenn wir ihn annehmen und an eine Kommission verweisen, nicht mehr aus ihr herauskommt. Aber sollten wir denn alles Heil von der Regierung erwarten, die vermutlich mit einer solchen Vorlage erst nach dem Vereinsgesetz kommen würde? ...

als liege eine Beleidigung vor, die Beleidigung erst begangen wird. Jemand geht an einem Königspalast vorüber; im Schlosshofe steht ein Denkmal mit dem Minotaurus. Der Gemahnde meint zu einem Vorübergehenden: hier in der Burg befindet sich der größte Däse. Er wird gefaßt, zur Rede gestellt und erwidert: Ja, sehen Sie ihn denn nicht? ...

Abg. Förster (Antif.):

gibt einen öffentlichen Mißstand zu, der mit dem Majestätsbeleidigungsparagrafen getrieben wird; der Antrag werde ja nicht angenommen werden, aber er sei nicht unerschützt. Trotzdem werde er dagegen stimmen. ...

Abg. Liebknecht (Soz.):

dagegen, daß der Antrag ab irato gestellt sei. Daß man keine Majestätsbeleidigungs-Paragrafen nötig habe, beweise England, wo derartige Prozesse unbekannt seien. ...

Der Antrag Richter auf Ueberweisung des Antrages an eine Kommission wird gegen die Stimmen der freisinnigen Parteien, der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten abgelehnt. ...

Litteratur.

Die Nr. 33 der Sozialen Praxis, Centralblatt für Sozialpolitik, enthält u. a. folgende Aufsätze: Die Rekrutierung der höheren Schulen. Von Oberlehrer Dr. C. Huetert. ...

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs.

Der Arbeitsnachweis steht unter Aufsicht einer von den Gewerkschaften ernannten Kommission und wird von dem Geschäftsführer W. Bartels verwaltet. Die Arbeitsvermittlung für Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufe erfolgt kostenlos. ...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Aufsig, Dresden, Torgau), date, and water level (+1.10, -0.23, etc.).

Wenn Dr. Lieber gemeint hat, daß Herr Bismarck ihn und

# Emaillierte Hochgeschirre

für sämtliche Haus- und Küchengeräte  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Franz Dehsombes**  
Sudenburg, Breiteweg Nr. 30d.

**1024**  
Drittungsmarken  
Rabattmarken  
Santifantempel  
(sowie alle Druckerarbeiten  
in Buch- u. Steinbrudr  
Referat fauber u. preiswert  
Konrad Müller  
Schreibst. Leipzig.  
Mastr. Preislist. gratis)

Als ärztl. geprüfte Masseuse  
empfehlen sich  
820  
**Frau Lehmann, Zimmermann-**  
str. 22.  
Ein Sanftschler wird sofort gesucht.  
**C. Fischer, Schöneber-**  
Feldgelenkstr. 33.

## Roeder & Drabandt

Magdeburg  
Lederhandlung Bucherei Schafffabrik  
Himmelreichstraße 23 Jakobstraße 25  
B., Schönebeckerstraße 48  
erbitten bei Bedarf Ihren wertigen Besuch.

## H. Reichardt

Schuh-Geschäft  
Neustadt, 2. Verkaufsstelle: Magdeburg,  
Breite Weg No. 120a Breite Weg No. 207, neben der Hauptstr.  
empfehlen in großer Auswahl

## Schube u. Stiefeln

668 in solider Ware zu billigsten Preisen.

## Cigarren, selbst gearbeitet

offertiert in allen Preislagen  
**K. Fischer, Grosse Mühlenstrasse 13.**  
Sonntag, den 16. Mai:

## Burg. Schweineauskegel

Ergebnis ladet ein  
**Carl Jesse.**  
1019

## Musikverein in Freundschaft.

Unter:  
Dampferfahrt nach Friesland  
am Sonntag, den 16. Mai 1897  
Fahrt  
Wichtig für Gewerkschaftsbewegung.

## Wichtig für Gewerkschaftsbewegung!

Woran krankt die deutsche Gewerkschaftsbewegung.  
Ein zeitgemäßes Wort mit besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosen-Unterstützungsfrage. Von Bruno Pörsch.  
Preis 15 Pfg.

## Die Zukunft der deutschen Gewerkschaften und ihre nächsten Aufgaben.

Von Friedr. Hoffmann.  
Preis 15 Pfg.

## Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie.

Von Parvus. (Dritte Auflage.)  
Preis 30 Pfg.

## Sudenburg. Elegante Neuheiten in Filzhüten Mützen Strohhüten Handschuhen Krawatten, Herrenwäsche Regenschirmen, Sonnen- schirmen

empfehlen in reichster Auswahl  
**Theodor Kraft**  
37 Breiteweg 37.

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.  
18. Mai 1897, vormittags.

|   |   |  |   |  |   |  |   |   |  |   |   |            |
|---|---|--|---|--|---|--|---|---|--|---|---|------------|
| 113 221 82 498 568 64 860 965 1021 32 162 278 377 492 558 739 | 350 2069 168 839 543 689 706 831 13009 37 52 2328 322 595 13001 | 847 82 970 13001 80 4133 355 531 99 686 13000 879 5124 45 414 20 | 45 67 612 27 45 784 85 975 95 6 23 67 245 13003 437 45 573 886 35 | 46 11501 935 75 7034 40 245 524 677 8971 13000 388 338 68 886 88 | 985 9053 75 206 45 96 432 11501 41 515 681 821 77 | 10099 211 12 355 410 531 619 70 722 33 565 11045 59 831 77 796 | 12318 58 78 417 13000 74 564 715 13019 161 221 11500 73 87 814 22 | 13001 23 60 585 692 11501 890 6 44 14 43 151 13001 217 468 79 510 | 15915 135 55 11501 243 85 674 583 49 901 13004 315 283 562 642 | 716 13001 33 65 535 59 78 17089 35 71 162 327 15001 702 6 30 829 94 | 18114 21 82 378 802 49 83 649 63 91 708 933 34 19089 135 61 284 482 | 664 78 828 |
|---|---|--|---|--|---|--|---|---|--|---|---|------------|

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.  
18. Mai 1897, vormittags.

|   |  |   |   |   |   |   |                 |   |   |  |   |   |                           |   |   |   |  |   |                                     |  |   |   |  |  |   |                |   |  |  |  |  |  |   |  |   |   |  |  |   |
|---|--|---|---|---|---|---|-----------------|---|---|--|---|---|---------------------------|---|---|---|--|---|-------------------------------------|--|---|---|--|--|---|----------------|---|--|--|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|
| 10016 173 329 79 231 45 618 61 791 577 948 51138 52 66 283 56 | 202 14 31 571 625 729 84 816 35 79 904 42 13001 52014 13001 315 74 | 586 646 812 914 67 53957 256 904 9 29 11501 87 512 643 72 51914 | 13001 110 82 290 32 407 43 98 503 919 55918 35 210 340 503 613 90 | 717 913 56017 64 77 178 50 92 98 300 40 536 688 708 95 963 99 | 57178 215 13001 67 71 342 88 427 799 927 130000 550338 50 224 389 | 582 62 13001 621 35 793 812 30 13001 49 57 976 50337 13001 50 593 | 519 848 945 621 | 60145 205 800 130009 61047 377 477 601 97 786 13001 596 32 40 | 905 55 13001 62006 119 32 79 309 430 65 628 945 63230 537 671 | 906 93 64168 433 49 50 52 618 324 925 65071 210 61 369 592 699 | 65 903 29 66158 253 370 654 733 13001 71 816 904 67062 307 93 | 595 763 13001 66 63 78 81 114 43 87 255 69 95 326 92 575 86 69419 | 104 301 474 632 715 13001 | 70003 302 21 49 480 76 636 988 71065 136 304 40 415 694 738 296 | 80 921 13001 72162 56 558 65 999 73032 41 13000 295 325 435 | 629 747 65 875 74011 244 424 304 40 524 657 712 887 973 75026 | 72 412 76 616 51 821 35 911 13001 36 76029 133 510 67 90 736 900 | 130001 7232 866 490 619 700 20 337 58 78229 344 130001 410 24 747 | 13001 73048 13001 114 230 45 311 12 | 80 45 78 346 419 75 335 622 67 748 13001 83 866 94 919 52 130001 | 51072 13001 143 206 79 834 767 814 62 79 13001 945 63238 76 111 | 24 93 420 580 82627 129 240 13001 96 496 55 671 923 54991 514 | 65 416 80 276 915 65058 103 18 71 13001 340 768 628 37 949 | 64118 6 72 13001 907 31 75 13001 87113 498 35 553 63 | 202 705 13001 813 58032 42 79 95 101 761 567 931 99 59924 21 36 | 448 64 281 978 | 90116 205 24 13001 58 314 19 550 13001 77 690 809 91116 263 | 232 45 356 77 11501 918 936 13001 92924 208 74 531 13001 455 277 | 13001 889 519 926 92626 130 76 318 418 87 679 317 32 807 12 58 | 13001 9207 92107 29 470 13001 681 94 95225 354 65 56 510 | 230 81 408 90 535 35 250 97 95940 71 541 329 77 32 93235 | 16 374 190 201 24 13001 819 25 56 403 570 737 35 85 903 11 | 101905 357 92 387 490 9 17 73 556 370 521 92 102279 132 | 73 13001 835 103905 130 77 37 13001 459 630 77 832 | 147411 434 937 103905 130 439 55 901 61 31 13001 10 315 212 | 71 37 24 714 13001 550 73 994 12 107982 97 94 463 536 48 619 68 | 97 14 16907 142 74 561 790 99 13001 985 96 | 110 59 73 114 491 355 681 870 912 12 111150 268 569 735 99 | 43 61 943 13001 11233 159 229 44 355 13001 486 505 12 13001 |
|---|--|---|---|---|---|---|-----------------|---|---|--|---|---|---------------------------|---|---|---|--|---|-------------------------------------|--|---|---|--|--|---|----------------|---|--|--|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|

49 622 113188 99 470 505 31 13001 52 640 947 114065 339 92 577

|  |  |                              |   |  |  |  |   |   |             |   |   |  |   |   |  |  |  |  |   |  |  |   |                                     |   |  |   |   |   |   |  |   |   |  |   |  |  |                     |  |   |   |   |  |  |                        |   |  |   |  |   |  |                        |  |  |  |   |  |   |  |  |            |   |   |  |   |   |  |  |  |  |   |  |  |  |   |   |   |  |        |
|--|--|------------------------------|---|--|--|--|---|---|-------------|---|---|--|---|---|--|--|--|--|---|--|--|---|-------------------------------------|---|--|---|---|---|---|--|---|---|--|---|--|--|---------------------|--|---|---|---|--|--|------------------------|---|--|---|--|---|--|------------------------|--|--|--|---|--|---|--|--|------------|---|---|--|---|---|--|--|--|--|---|--|--|--|---|---|---|--|--------|
| 115179 445 551 679 721 879 919 78 116183 904 321 13001 505 56 601 75 | 803 98 1171 3 115901 91 384 444 63 555 747 907 77 118018 151 207 | 81 413 31 119165 335 504 615 | 120441 404 24 25 41 670 37 712 75 94 827 36 916 121061 176 91 | 305 13001 56 83 308 401 67 527 34 673 13001 122338 13001 719 819 | 1223006 15 742 682 115001 978 124012 93 275 329 39 474 13001 | 95 53 670 82 125 97 202 92 407 91 130001 789 830 915 19 150001 | 92 11501 120606 183 227 29 72 313 26 416 26 41 519 893 33 892 | 127004 102 321 453 991 128130 312 374 77 50 57 920 129152 | 212 659 797 | 130455 65 86 13001 145 208 13001 414 532 783 181044 283 320 | 585 13001 68 97 936 132048 377 632 38 846 915 55 133256 324 | 115001 492 530 685 134978 191 234 454 13001 94 609 746 869 914 | 150001 135034 23 618 40 51 130006 135 605 40 75 91 737 75 834 | 130001 916 137104 27 394 470 505 76 603 54 869 943 1380014 93 | 177 99 202 30 130001 129303 631 79 869 | 140274 317 24 641 75 770 141530 47 48 83 95 706 57 814 50 60 | 69 142 142043 71 261 571 675 909 143135 13001 235 450 51 581 611 | 912 66 142043 71 261 571 675 909 143135 13001 235 450 51 581 611 | 717 954 145 83 13001 36 45 644 58 736 65 844 144005 20 217 30 | 355 48 115001 72 99 519 630 13001 789 836 927 46 91 147041 196 289 | 831 414 18 505 636 719 145321 148 71 82 263 76 95 327 470 90 | 13001 134 51 72 690 957 149014 13001 39 211 37 443 63 516 711 829 | 13001 82 82 13001 129303 631 79 869 | 130001 59 13001 731 90 870 82 151301 391 130001 | 411 13001 591 717 848 851 13001 153047 170 61 259 85 13001 540 661 | 700 384 130001 41 153 83 130 115001 236 649 702 816 50 55 154 146 | 13001 59 83 89 135 35 282 415 13001 49 87 769 961 155132 910 21 | 568 617 783 945 156106 47 63 311 13001 93 554 758 820 963 78 78 | 157085 105 45 72 260 355 13001 69 657 84 98 130001 728 858 910 15 | 158321 488 723 850 159039 199 377 341 852 95 942 45 50 | 160109 16 48 59 56 381 557 808 50 68 948 78 20 161127 263 | 494 600 12 561 162132 86 317 545 635 81 823 54 924 13001 168383 | 111 30 205 22 435 575 986 16477 130001 177 283 299 514 23 816 22 | 67 165099 139 237 303 59 68 400 59 57 906 160612 181 382 96 | 465 20 28 512 716 167 305 85 91 221 40 541 635 706 168039 96 | 184 389 13001 63 483 504 13 730 72 822 169303 90 173 410 13001 180 | 681 200 796 808 924 | 170114 130001 25 226 39 13001 359 91 689 709 30 536 70 990 | 171043 289 59 71 476 672 172019 48 113 340 13001 442 883 173039 | 13001 136 49 439 85 590 600 710 85 174074 257 387 130001 83 440 | 13001 27 505 13001 58 79 688 761 51 90 311 996 175008 60 68 69 79 | 247 32 306 711 881 924 176124 78 455 13001 605 20 26 753 833 5 | 177257 349 463 89 570 54 679 712 40 884 66 178077 99 437 652 | 179236 458 635 885 937 | 180119 89 68 77 203 73 325 542 747 918 30 50 71 92 181123 | 45 56 63 237 573 684 78 790 953 72 98 182212 29 36 355 489 515 | 736 182335 430 89 13001 693 753 944 184019 84 158 258 130001 93 | 417 207 17 26 50 635 749 78 862 65 76 92 185075 487 702 13001 80 | 222 29 567 186148 435 71 569 639 94 747 957 130001 187524 693 | 711 881 914 186118 416 84 568 130001 911 189099 99 147 515 53 84 | 645 506 13001 35 66 89 | 190 130 113 43 50 231 52 78 448 13001 694 25 96 730 34 900 23 76 | 92 191119 232 40 4 54 17 325 86 55 192065 81 103 74 221 65 | 234 24 27 115001 431 59 592 229 43 745 85 10 193027 76 217 20 382 91 | 691 13001 595 654 847 913 36 43 194 17 32 121 986 76 89 431 303 | 494 763 195014 139 319 63 78 423 67 518 97 824 115001 92 926 | 196232 153 97 30 91 432 82 573 476 715 933 197093 203 5 66 51 | 245 422 551 622 825 13001 198335 47 77 431 550 627 43 44 833 | 199141 123 36 43 362 423 13001 563 609 24 757 59 97 115001 843 | 115001 813 | 200 44 58 35 240 377 554 130001 225 17 65 811 932 201029 75 | 171 215 130001 56 55 581 30 63 687 635 202043 456 692 794 939 | 203 144 407 74 224 339 660 55 925 13001 204029 13001 54 130001 104 | 34 24 263 263 435 49 65 582 115001 709 822 81 205024 274 94 330 | 573 653 728 915 206131 333 426 115001 913 207015 10000 95 141 | 92 224 36 573 645 790 825 81 56 92 943 17 21 207033 428 13001 56 | 365 62 4 0 293 200127 49 82 223 41 347 485 523 292 269 | 210145 33 290 62 79 422 13001 43 55 563 735 811 211050 149 | 257 424 41 551 81 13001 629 33 723 923 212127 67 242 300 599 664 | 212025 174 234 385 333 426 716 214096 137 266 75 344 55 | 714 215994 13001 83 235 91 445 130001 61 545 636 702 97 216096 | 79 557 663 732 115001 217014 78 59 99 183 332 65 423 24 610 26 | 669 70 115001 397 51 82 957 218045 89 194 227 439 519 71 55 688 50 | 219291 111 397 245 377 322 44 354 221 140 229 61 63 44 55 625 | 130001 913 13001 222135 433 84 84 424 73 768 843 2223 6 200 | 64 400 63 734 24 359 222135 433 84 84 424 73 768 843 2223 6 200 | 694 14 78 222025 13 47 130001 62 149 63 74 85 213 51 85 315 64 471 | 575 93 |
|--|--|------------------------------|---|--|--|--|---|---|-------------|---|---|--|---|---|--|--|--|--|---|--|--|---|-------------------------------------|---|--|---|---|---|---|--|---|---|--|---|--|--|---------------------|--|---|---|---|--|--|------------------------|---|--|---|--|---|--|------------------------|--|--|--|---|--|---|--|--|------------|---|---|--|---|---|--|--|--|--|---|--|--|--|---|---|---|--|--------|

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.  
18. Mai 1897, vormittags.

|   |  |   |   |   |   |   |                 |   |   |  |   |   |                           |   |   |   |  |   |                                     |  |   |   |  |  |   |                |   |  |  |  |  |  |   |  |   |   |  |  |   |
|---|--|---|---|---|---|---|-----------------|---|---|--|---|---|---------------------------|---|---|---|--|---|-------------------------------------|--|---|---|--|--|---|----------------|---|--|--|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|
| 10016 173 329 79 231 45 618 61 791 577 948 51138 52 66 283 56 | 202 14 31 571 625 729 84 816 35 79 904 42 13001 52014 13001 315 74 | 586 646 812 914 67 53957 256 904 9 29 11501 87 512 643 72 51914 | 13001 110 82 290 32 407 43 98 503 919 55918 35 210 340 503 613 90 | 717 913 56017 64 77 178 50 92 98 300 40 536 688 708 95 963 99 | 57178 215 13001 67 71 342 88 427 799 927 130000 550338 50 224 389 | 582 62 13001 621 35 793 812 30 13001 49 57 976 50337 13001 50 593 | 519 848 945 621 | 60145 205 800 130009 61047 377 477 601 97 786 13001 596 32 40 | 905 55 13001 62006 119 32 79 309 430 65 628 945 63230 537 671 | 906 93 64168 433 49 50 52 618 324 925 65071 210 61 369 592 699 | 65 903 29 66158 253 370 654 733 13001 71 816 904 67062 307 93 | 595 763 13001 66 63 78 81 114 43 87 255 69 95 326 92 575 86 69419 | 104 301 474 632 715 13001 | 70003 302 21 49 480 76 636 988 71065 136 304 40 415 694 738 296 | 80 921 13001 72162 56 558 65 999 73032 41 13000 295 325 435 | 629 747 65 875 74011 244 424 304 40 524 657 712 887 973 75026 | 72 412 76 616 51 821 35 911 13001 36 76029 133 510 67 90 736 900 | 130001 7232 866 490 619 700 20 337 58 78229 344 130001 410 24 747 | 13001 73048 13001 114 230 45 311 12 | 80 45 78 346 419 75 335 622 67 748 13001 83 866 94 919 52 130001 | 51072 13001 143 206 79 834 767 814 62 79 13001 945 63238 76 111 | 24 93 420 580 82627 129 240 13001 96 496 55 671 923 54991 514 | 65 416 80 276 915 65058 103 18 71 13001 340 768 628 37 949 | 64118 6 72 13001 907 31 75 13001 87113 498 35 553 63 | 202 705 13001 813 58032 42 79 95 101 761 567 931 99 59924 21 36 | 448 64 281 978 | 90116 205 24 13001 58 314 19 550 13001 77 690 809 91116 263 | 232 45 356 77 11501 918 936 13001 92924 208 74 531 13001 455 277 | 13001 889 519 926 92626 130 76 318 418 87 679 317 32 807 12 58 | 13001 9207 92107 29 470 13001 681 94 95225 354 65 56 510 | 230 81 408 90 535 35 250 97 95940 71 541 329 77 32 93235 | 16 374 190 201 24 13001 819 25 56 403 570 737 35 85 903 11 | 101905 357 92 387 490 9 17 73 556 370 521 92 102279 132 | 73 13001 835 103905 130 77 37 13001 459 630 77 832 | 147411 434 937 103905 130 439 55 901 61 31 13001 10 315 212 | 71 37 24 714 13001 550 73 994 12 107982 97 94 463 536 48 619 68 | 97 14 16907 142 74 561 790 99 13001 985 96 | 110 59 73 114 491 355 681 870 912 12 111150 268 569 735 99 | 43 61 943 13001 11233 159 229 44 355 13001 486 505 12 13001 |
|---|--|---|---|---|---|---|-----------------|---|---|--|---|---|---------------------------|---|---|---|--|---|-------------------------------------|--|---|---|--|--|---|----------------|---|--|--|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|

Magdeburg, den 13. Mai 1897.  
Aufgebote: Schneider Louis Pfeil  
meier mit Marie Bohne hier. Ingenieur  
Ulbrecht Christensen in Hardegen mit  
Marie Fjichbach hier. Geiger Karl  
recht Alexander hier mit